

**Aus der
Region!**

Regionalteil Klagenfurt Neuigkeiten aus Ihrem Ring-Gebiet!

INHALT

BETRIEBSVORSTELLUNG
Familienbetrieb Strauss

Landwirtschaft in Österreich: Herausforderungen & Chancen

In Österreich steht die Landwirtschaft vor einer Vielzahl von Herausforderungen und gleichzeitig bietet sie auch vielversprechende Chancen. Derzeit spiegelt sich ein komplexes Bild wider, das die Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft des Agrarsektors verdeutlicht. Ein zentrales Thema ist die Nachhaltigkeit. Im Zuge des wachsenden Bewusstseins für Umwelt- und Klimaschutz setzen immer mehr Landwirte auf ökologische Anbaumethoden und nachhaltige Bewirtschaftung. Der Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln wird reduziert, um die Biodiversität zu fördern und die Wasserqualität zu erhalten. Bio-Lebensmittel erfreuen sich steigender Beliebtheit, sowohl auf dem heimischen Markt als auch im Export.

Allerdings stehen die Landwirte vor der Herausforderung, wirtschaftlich tragfähige Modelle zu finden, die gleichzeitig ökologisch nachhaltig sind. Die steigenden Produktionskosten und schwankenden Marktpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse stellen eine Balance dar, die es zu meistern gilt. Hier setzen einige Betriebe auf Diversifizierung, indem sie beispielsweise agrar-touristische Angebote oder Direktvermarktung betreiben. Die Digitalisierung hält ebenfalls Einzug in die Landwirtschaft Österreichs. Moderne Technologien wie Drohnen,

GPS-gesteuerte Traktoren und smarte Sensoren ermöglichen eine effizientere Nutzung von Ressourcen. Dies trägt nicht nur zur Produktivitätssteigerung bei, sondern unterstützt auch Umweltschutzmaßnahmen, indem beispielsweise der Wasser- und Energieverbrauch optimiert wird.

Die kleinbäuerliche Struktur der österreichischen Landwirtschaft prägt weiterhin das Bild. Familienbetriebe dominieren das Geschehen und tragen zur Bewahrung ländlicher Traditionen und Kultur bei. Dennoch stehen sie vor der Herausforderung, mit größeren, industrialisierten Betrieben zu konkurrieren. Hierbei spielen Förderprogramme der Regierung eine wichtige Rolle, um den Erhalt kleinerer Betriebe zu unterstützen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Landwirtschaft in Österreich im Wandel begriffen ist. Die Balance zwischen wirtschaftlichen Zielen und ökologischer Verantwortung ist eine komplexe Aufgabe, die von den Landwirten mit Engagement und Kreativität angegangen wird. Die Zukunft wird stark von der Fähigkeit des Sektors abhängen, innovative Lösungen zu finden, um sowohl den Bedürfnissen der Gesellschaft als auch den Anforderungen der Natur gerecht zu werden.



Ing. Felix Paulitsch, MBA
Geschäftsführer

Liebe Mitglieder, wenn Sie diesen Bericht gelesen haben, dann wurden Sie gerade von der künstlichen Intelligenz „ChatGPT“ berieselt. Dieser Bericht stammt nämlich nicht aus meiner Feder, sondern wurde in Sekundenschnelle vom mittlerweile bekannten Chatbot erstellt. Inhaltlich recht oberflächlich gehalten, kann aber durch weitere Anweisungen auch sehr speziell auf Themen eingegangen werden. So leicht ist man ersetzbar, was die journalistische Arbeit betrifft, die Bewirtschaftung der österreichischen Kulturlandschaft wird nicht so leicht ersetzt werden, da können Sie sich sicher sein.

Herzlichst Felix Paulitsch

Auch wir haben Erwartungen!

Bauer sein lässt sich weder mit einem Bürojob noch mit Fließbandarbeit vergleichen. Unsichere Weltmarktpreise, steigende Produktionskosten sowie immer extremere Unwetter erschweren die Lebensmittelproduktion und den Waldbau massiv. Die Öffentlichkeit erwartet sich für die Bevölkerung gesunde und ausreichend heimische Lebensmittel, für den Tourismus eine blühende Landschaft und bewirtschaftete Almen, für den Winter genug und vor allem billiges Energieholz, für die Wirtschaft günstiges Wertholz und nochmals für den Tourismus offene Wälder und Wege. Das Wiedereinführen des Wolfes in unseren Lebensraum stellt derzeit wohl die Krönung der Unsinnigkeiten dar.

Die Öffentlichkeit redet seit ein paar Jahren immer stärker in der Land- und Forstwirtschaft mit und will die eigenen Forderungen umgesetzt wissen. Dieses Kräfteverhältnis von Landwirtschaft und öffentlicher Meinung ist nicht ungefährlich. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und die Beschäftigten stellen einen Bevölkerungsanteil von ca. fünf Prozent dar und stehen somit einer gewaltigen Freizeit- und Mitsprachegesellschaft gegenüber. Zudem ergeben sich in siedlungsnahen Räumen immer öfters Nutzungskonflikte. Die Bevölkerung hat immer weniger Verständnis für Traktoren auf den Straßen, Anbau- und

Erntearbeiten bis in die Nachtzeiten sowie den staubenden Mährescher am Wochenende. Die gute Landluft beim Ausbringen von Wirtschaftsdünger sorgt ebenso immer öfters für Verstimmungen in den bäuerlich geprägten Dörfern.



Harald Sucher
Obmann

Die Freizeitgesellschaft sollte sich den eigenen Arbeitsplatz vielleicht nur einmal so vorstellen:

- weitestgehend unter freiem Himmel arbeiten
- sich dauernd von branchenfremden Personen belehren lassen
- keine fixen und steigenden Löhne, sondern konjunkturabhängige Zahlungen
- Löhne nur für sorgfältig erledigte Arbeit, Anwesenheit alleine zählt nicht
- geteiltes Lohnschema (einen Teil vom Arbeitgeber und den anderen Teil nur gegen Antrag einmal pro Jahr von einer Förderstelle, wobei Auflagen wie

sorgfältiges Arbeiten, genaue Stundenaufzeichnungen und nichtangemeldete Kontrollen vorausgesetzt werden)

Eine Bewusstseinsbildung ist dringend nötig. Wir versorgen verlässlich unser Land mit gesunden und regionalen Lebensmitteln. Wir liefern Energie- und Wertholz auf Knopfdruck. Beides so wie man es von uns erwartet. Deswegen erwarten wir uns auch Verständnis und Unterstützung, wenn unsere Ernte im Regen versinkt und die Unwetter und der Käfer unsere Wälder vernichten. Unsere Arbeitsplätze sind gefährlich genug, wie dieser Tage der Unfalltod unseres LAK-KR a. D. und Vzbgm. Herwig Drießler bei Waldarbeiten gezeigt hat. Das heurige Jahr zeigt unmissverständlich genug, dass die garantierte Ernte von Lebensmittel nicht selbstverständlich ist.

Wir erwarten uns von der Öffentlichkeit anstatt der Ideen- und Wortspenden eine umfangreiche Sicherstellung der Schadensabgeltung an land- und forstwirtschaftlichen Kulturen und Gebäuden bei Unwettern. Das wäre ein richtungweisendes Zeichen für ein zukünftiges Miteinander!

Euer Obmann *Harald Sucher*



**LANDWIRTSCHAFTLICHE
GENOSSENSCHAFT**

**KLAGENFURT
ST. VEIT
ROSENTAL**

BIO-Hendln das ganze Jahr

Der Familienbetrieb Strauss befindet sich in der Marktgemeinde Magdalensberg und wird seit vielen Jahren biologisch geführt. Neben der Direktvermarktung werden hier auch Äcker, Wiesen und Wälder bewirtschaftet.



Nach Beendigung meiner schulischen Ausbildung Ende 2017 begann ich die Direktvermarktung mit Bio-Masthendl und Bio-Puten aufzubauen. Wir mästen unser Bio-Geflügel auf Vorbestellung für Privatpersonen, den Kindergarten sowie für Restaurants. Um mein Wissen zu vertiefen, machte ich nebenbei noch die Ausbildung zum Facharbeiter in Geflügelwirtschaft und darauf den Geflügelmeister. Außerdem sind wir Mitgliedsbetrieb beim Marktplatz Mittelkärnten

und Slow Food Kärnten. Unsere Tiere beziehen wir von einem zertifizierten Geflügelhof aus Österreich. Unser Bio-Geflügel wächst in einem mit Stroh eingestreuten Stall auf und hat ständigen Zugang ins Freie, wo es nach Lust und Laune wechseln kann. Die Schlachtung sowie die Verpackung erfolgen am eigenen Betrieb. Somit ersparen wir unseren Tieren lange Transportwege und unnötigen Stress. Bio-Hendln gibt es bei uns das ganze Jahr. Wir bieten die Hendln im Ganzen oder ein Hendl halbiert an. Bio-Puten gibt es nur saisonal, d.h. im Sommer und im Winter gibt es „Mini-Puten“ im Ganzen.



Mittels SMS-Verteiler/Abo werden regelmäßig alle wichtigen Infos zu Bestellung sowie Abholung bei uns am Sonnhof weitergegeben. Somit ist ein einfacher und unkomplizierter Ablauf gewährleistet, der sich schon seit vielen Jahren bewährt.



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann können Sie sich gerne unter 0664 / 73 67 5877 oder per E-Mail strauss.sonnhof@aon.at an uns wenden oder Sie besuchen uns auf unserer Homepage www.strauss-sonnhof.at



STRAUSS
BIOLOGISCHER HOCHGENUSS

Sommerfest

Tolle Stimmung und saftige, vom Geschäftsführer höchst persönlich gegrillte Leckereien sorgten Mitte Juli für ein gelungenes Sommerfest am Gelände des AIZ, wo sich Vorstände, Dienstleister, Subunternehmer und Mitarbeiter zu einem geselligen Nachmittag trafen.



Maschinenring: Die Personaldrehscheibe im ländlichen Raum!

Die besten Mitarbeiter im Land kommen vom Land und zeichnen sich durch Engagement, Erfahrung sowie Know-how aus.

Aktuell sucht der Maschinenring Klagenfurt Mitarbeiter für folgende Stellen:

PERSONALLEASING

STAPLERFAHRER

M/W/D

- Lagerarbeiten mit Stapler (Waren Ein-/Ausgang, Kommissionierung)
- Erfahrung mit Seitenstapler von Vorteil
 - Selbständiges Abarbeiten von Aufträgen
 - Bruttostundenlohn € 13,56; Überzahlung/Prämien möglich

PERSONALLEASING

ALLROUNDER FÜR HANDWERKLICHE HILFSTÄTIGKEITEN M/W/D

- Geringfügig, Voll/Teilzeit
- Diverse Hilfstätigkeiten bei Firmen aus verschiedensten Branchen im Bereich Klagenfurt/Klagenfurt Land
- Führerschein B und eigenes KFZ zum Erreichen der Einsatzorte
- Chance auf langfristige Anstellung
- Mind. € 12,06 brutto pro Stunde plus alle anfallenden Zulagen, Mehrverdienst möglich

AGRAR

LANDW./FORSTW. BETRIEBSHELPER

M/W/D

- SVS-versichert
- Mobilität zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Freude an der Landwirtschaft
- € 15,00 bis € 20,00/Stunde, Agrarstundensatz

JETZT DIE CHANCE NUTZEN UND GUTES GELD VERDIENEN!

Hannes Jandl, 05 9060 207 21, 0664 / 60 507 767,

hannes.jandl@maschinenring.at



**Raiffeisen-Bezirksbank
St. Veit a. d. Glan
Feldkirchen**



**FÜREINANDER
MEHR WERTE
SCHAFFEN.**

UNSERE FINANZIERUNGS
KONZEPTE
FÜR LANDWIRTE.
Finanzierung und Beratung
unterstützen
Ihre Ziele und
Sparpotenziale für den Betrieb

**Ing. Robert Eisner
Firmenkundenberater**

MR KLAGENFURT:

DRASENDORFER STR. 36 | 9020 KLAGENFURT | T. 05 9060 207 | KLAGENFURT@MASCHINENRING.AT